

# Wie sind wir seit 1980 vorangekommen? Fakten und Zahlen · Fakten und Zahlen · Fakten und Zahlen · Fakten und Zahlen

## Entwicklung des sozialistischen Wettbewerbs

Am 1. Mai 1981 wurden insgesamt 62 Kollektive mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet, davon 167 Kollektive aus dem Bereich Medizin. Darunter befinden sich 18 Kollektive, die erstmals den Titel erhielten (5 aus dem Bereich Medizin); 155 erhielten die Ehrenspange für fünfjährige erfolgreiche Teilnahme am Titelkampf. An 26 Kollektive (davon eines aus dem Bereich Medizin), das wurde nach genauer Prüfung beschlossen, den Titel nicht zu vergeben. Insgesamt beteiligten sich 7936 Kollektive und Angehörige an der Bewegung „Sozialistisch arbeiten, lernen und leben“.

Folgende Prämienmittel wurden für die Erstauszeichnung und die Auszeichnung mit der Ehrenspange aus dem zentralen PKS-Fonds zur Verfügung gestellt:

- Erstauszeichnung: 8850 Mark (1690 Mark für Bereich Medizin)
- Ehrenspange: 179 755 Mark (47 200 Mark für Bereich Medizin).

Dem dezentralen Prämienfonds wurden für die Wiederholungsverleihungen insgesamt 109 850 Mark zugeführt (35 000 Mark für Bereich Medizin).

## Schulen der sozialistischen Arbeit

An der Karl-Marx-Universität arbeiteten 1981 100 Schulen der sozialistischen Arbeit, davon 98 im Bereich Medizin. Insgesamt werden in den

Schulungsveranstaltungen etwa 4500 Mitarbeiter erfaßt 1979 arbeiteten an der KMU 171 Schulen, davon 96 im Bereich Medizin.

## Entwicklung der Neuererbewegung

1980 wurden an der KMU 313 Neuerervorschläge angenommen, sowie 56 Neuerervereinbarungen abgeschlossen. 321 Neuerervorschläge wurden in Benutzung genommen, davon 23 Lösungen aus Neuerervereinbarungen, 1038 Neuerer beteiligten

sich an diesen Arbeiten, darunter 275 Frauen und 91 Jugendliche. Der Jahresnutzen der Neuerervorschläge beträgt 2657 TM, davon 1043 TM aus Neuerervereinbarungen. Es konnten 30 Patente angemeldet werden (1979 waren es 16).

## Lohn- und tarifrechtliche Maßnahmen

An Januar 1981 erhielten 2213,5 TVE wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter der KMU eine Erhöhung des Lohnes. Die Gesamtsumme beläuft sich auf 3847,1 TM pro Jahr. Im Dezember 1981 wurden tarifrechtliche Maßnahmen für 4151 VEB-medizinisches Personal, Forschungs- und Betriebsingenieure sowie Facharbeiter wirksam. Die Summe pro Jahr beträgt 7294,6 TM.

Der Durchschnittslohn erhöhte sich bis 1980 insgesamt gegenüber 1975 auf 109,4 Prozent und gegenüber 1970 auf 127,7 Prozent, darunter am Bereich Medizin auf 110,6 bzw. 130,6 Prozent.

Ab 1975 erhielten fast alle Mitarbeiter neue Tarifgehälter, höhere Grundvergütung bzw. Von-Bis-Vergütungen und Steigerungssätze. Die



Henrik Pasch und Andreas Oehme gehören zum Kollektiv Fernmeldetechnik „Philipp Reis“, das am 7. Oktober 1981 als bestes der Wettbewerbsgruppe Dienstleistungen ausgezeichnet wurde. Wortungen- und Prüferarbeiten an der Großwerkstätte des Universitätskomplexes mit mehreren tausend Teilnehmern, sind ein wichtiger Bestandteil ihrer Tätigkeit. Foto: Bernd Adam

## Neuer Kryostat

Der handelsübliche Kryostat vom Typ MKZ-G1 besaß eine Reihe Mängel, die Einschränkungen des Einsatzgebietes bzw. Ausfall von 25 Kryostaten an der Sektion Physik mit einem Neuwert von 250 000 Mark zur Folge hatten. Ein Neuererkollektiv aus der Sektion Physik erarbeitete einen Neuerervorschlag, durch dessen Realisierung die Mängel der Kryostaten beseitigt und gleichzeitig die Einsatzmöglichkeiten erweitert wurden. Hinsichtlich seiner Gebrauchswertigkeiten entspricht der geschaffene Kryostat Typen, die mit etwa 10 TVE/Kryostat gehandelt werden. Des Weiteren zeigte sich für die Neuerung ein erhebliches Nachahrerinteresse. Durch den Umbau von sechs Kryostaten wurden fünf Anwendungen aktiv unterstützt. Entsprechende Dokumentationen wurden drei weiteren Einrichtungen übergeben.

## Pulvergerät

Die Ausstattung der physikalischen und chemischen Labors mit hochwertiger technischer Geräte nimmt stetig zu. Die Prüfung der Funktionalität und Zuverlässigkeit der Meßgeräte der Registriereinheiten zur Medizintechnik ist von besonderer Bedeutung. Ein Neuererkollektiv der Sektion Chemie stellte ein Gerät zur Prüfung von Kompensationschreibern vor, das in sehr vielen Labors vorhanden sind. Die Prüfung erfolgt direkt am Meßplatz. Das leichte und handliche Gerät wird in den Einrichtungen, auch außerhalb des MIF, genutzt. Die Sektion Chemie stellte bisher 17 Geräte zur Prüfung und Nachnutzung zur Verfügung.

# Ergebnisse, die gern nachgenutzt werden

## Ausgewählte Leistungen der Neuerer der KMU

### Komplexes Verfahren

Druckerzeugnisse, Handschriften, Grafiken und andere Papierzeugnisse unterliegen einem Alterungsprozess, der sowohl durch das Material selbst als auch durch Umwelteinflüsse bedingt ist. Des Weiteren richten Pilze und Mikroorganismen beträchtlichen Schaden an. Mitarbeiter der Deutschen Bücher- und der Karl-Marx-Universität entwickelten ein komplexes Verfahren, mit dem es möglich ist, beschädigte Bücher, Zeitschriften, Einzelblätter u. a. wiederherzustellen. Dabei werden im Papier Fehlstellen ausgefüllt, das Blatt wird stabilisiert und konserviert, insbesondere mit hierfür entwickelten pilzabtötenden Mitteln wie Fungitox oder Fungistop. Eine Fliedstrecke zur teilmechanisierten Verfahrensdurchführung ist im Bau. Fünf Patente wurden angemeldet. Für den gesamten Komplex besteht ein starkes internationales Interesse.

### Inseminationsmethode

Bei der künstlichen Besamung von Schafen kommt ein von einem interdisziplinären Neuererkollektiv der Sektionen TV und Chemie entwickeltes Instrumentarium – bestehend aus Besamungspistole, speziell in der DDR hergestellten Pailletten und

Anwendung leistungsabhängiger Vergütungen wurde verbessert. Für regelmäßige Nacht-, Sonntags- und

Feiertagsarbeit wird der Mehrzahl der Mitarbeiter ein höherer Zuschlag gewährt.

## Auswahl von bis 1981 geschaffenen wichtigen Objekten und Kapazitäten

– Aufbau eines Linearbeschleunigers Neptun 16P in der Radiologischen Klinik (1979)

Naturwissenschaftlicher Bereich Physik: – Aufbau des Zentrums für HF-Spektroskopie mit mehreren Großgeräten und Rechnern

– Aufbau der Frühgeburtensstation in der UPK (1979)

– Heliumverflüssigungsanlage

– Aufbau der Intensivstation und Rekonstruktion der Station 38 der Medizinischen Klinik

Chemie: – Aufbau des Analytischen Zentrums

– Aufbau des Automatenlabors, einschließlich Einbau eines Kleinrechners KRS 4201 in der Abt. Klinische Chemie (1979/80)

Biowissenschaften: – Aufbau des Zentrums für Elektronenmikroskopie

– Rekonstruktion der Urologischen Klinik (1981)

TV: – Zentrales Isotopenlabor

– umsetzbares Heizwerk Oststraße (seit 1. März 1980 in Betrieb)

– Ausbau der Versuchsstationen, vor allem Abtauendorf

## Pausenversorgung für Mitarbeiter und Studenten

Die KMU verfügt über 31 betriebseigene Versorgungsrichtungen, davon 9 im Bereich Medizin

Patienten ambulant behandelt. Davon waren 301 997 Neuzugänge zu verzeichnen.

## Betreuung durch den Bereich Medizin

Von Januar bis zum III. Quartal 1981 wurden am Bereich Medizin 25 397 Patienten stationär und 792 534

von 21,2 Prozent 1979 wurden 287 (80 AWG) und 1990 280 (87 AWG) Wohnungsprobleme gelöst.

## Wohnungspolitik

Bis 30. November 1981 wurden 328 Wohnungen vergeben, davon 122 Lösungen durch Aufnahme in die AWG. Das entspricht einer Gesamtlösung

von 21,2 Prozent 1979 wurden 287 (80 AWG) und 1990 280 (87 AWG) Wohnungsprobleme gelöst.

## Betreuung der Kinder von KMU-Angehörigen

Die KMU verfügt 1981 (Stand III. Quartal) über 320 Plätze in Kinderkrippen. Insgesamt wurden die Plätze mit 419 Kindern ausgelastet, davon 111 Kinder von Studentinnen und 218 von Mitarbeitern. 250 Anträge auf Aufnahme in Kinderkrippen konnten nicht realisiert werden. 1980 wurden in den Kinderkrippen

396 Kinder betreut, davon 142 Kinder von Studentinnen, 316 Plätze standen der KMU in den Kindergärten 1981 (Stand III. Quartal) zur Verfügung. 203 Kinder wurden betreut. Im Jahre 1980 verfügte die KMU ebenfalls über 316 Plätze. 277 Kinder von KMU-Angehörigen besuchten die Einrichtungen.

## Ferienbetreuung

Die KMU verfügt über 5 betriebseigene Ferienobjekte, darunter 2 Betriebsferienlager.

Bad Saarow 1979: 693; Auslastung 647 1980: 714; Auslastung 703 1981: 693; Auslastung 663

## Kapazität (Bettenplätze)

Graal-Müritz 1979: 682; Auslastung 623 1980: 640; Auslastung 621 1981: 620; Auslastung 620

Grünplan 1979: 480; Auslastung 420 1980: 384; Auslastung 369 1981: 492; Auslastung 427

## Antonshöhe

1979: 1425; Auslastung 944 1980: 1311; Auslastung 1097 1981: 1311; Auslastung 1240

942 Kinder nehmen jährlich am Betriebsferienlager teil. Es werden 3 Belegungen in Grünplan und 2 Belegungen in Bad Saarow durchgeführt. 24 Kinder von KMU-Angehörigen erholten sich 1981 im Austausch mit der Universität Brno in Domasow (CSSR). Die Kapazität in den Lagern der KMU betrug 1981 918 Plätze.

## Dranske-Bakenberg

1979: 2200; Auslastung 1697 1980: 2160; Auslastung 1680 1981: 2200; Auslastung 1932

Die Kapazität in den Lagern der KMU betrug 1981 918 Plätze.

Licht zur Behandlung der Neugeborengelbsucht bekannt. Hierfür kann in Abhängigkeit von der Schwere der Krankheit die Notwendigkeit der für das Neugeborene gefährlichen und nur in Spezialrichtungen durchgeführten Bluttransfusion umgangen werden. Unter Verwendung eines neuen Brenners mit hoher Strahlungsintensität im interessierenden Spektralbereich wurde eine Bestrahlungslampe unter weitestgehender Verwendung industrieller Teile von einem Neuererkollektiv der Servicegruppen des Bereiches Medizin in engem Zusammenwirken mit der Kinderklinik entwickelt. Durch eigene Initiative und durch enge Kooperation mit dem VEB Leuchtenbau Leipzig ist es möglich geworden, den Bedarf auf diesem Gebiet schrittweise abzudecken.

## OP-Versorgungssystem

Das weitestgehend unter Verwendung von industriellen Teilen von einem Neuererkollektiv des Bereiches Medizin konzipierte OP-Versorgungssystem ermöglicht die bodenfreie Zubereitung aller am OP-Tisch benötigten Medien und Informationen. Mit dem gleichermassen für Neubau und Rekonstruktion medizinischer Einrichtungen geeigneten System, das allein an der KMU bisher einen Nutzen von rund 300 000 Mark brachte, werden Übersichtlichkeit, Bewegungsfreiheit und Arbeitssicherheit im OP wesentlich erhöht. Eine sinnvolle Ergänzung erfolgt durch das Wandkanalsystem WK und den Zentralverteiler ZV, durch die Patientenzimmer und Funktionsräume mit einbezogen werden können. Bisher haben sich 26 Einrichtungen für eine Nachnutzung entschieden.

## Fertigung von Kieferimplantaten

Auf der Grundlage einer interdisziplinären Neuerungleistung wurden an der KMU die Voraussetzungen für die Eigenfertigung von Kieferimplantaten zur Deckung des DDR-Bedarfs geschaffen. Acht namhafte medizinische Spezialrichtungen sind bisher in die Belieferung einbezogen und tragen zur weiteren Verbesserung der medizinischen Versorgung auf diesem Gebiet bei.

## Zur Behandlung der Neugeborengelbsucht

Seit langem sind die Vorteile der Bestrahlungstherapie mittels UV-



In allen Bereichen unserer Universität, wie hier in der Poststelle der Universitätsverwaltung Stadtmittel, helfen die Frauen tatkräftig mit, um die Aufgaben, die der Universität gestellt sind, zu lösen. Foto: UZ-Archiv

# Frauenfragen müssen stets wesentlicher Bestandteil der Leitungstätigkeit sein

## Gedanken aus dem Rechenschaftsbericht der Frauenkommission der UGL

Die Karl-Marx-Universität hat bei einer Gesamtbeschäftigtenzahl von 11 315 einen Frauenanteil von 63,4 Prozent (7178). Davon entfallen auf den Hochschulbereich mit 6188 Mitarbeitern 53 Prozent (3261), auf den Bereich Medizin von 5147 3917 weibliche Beschäftigte (76 Prozent). Somit zählt die KMU nach wie vor zu den größten Frauenbetrieben. Und nach wie vor haben diese Feststellungen und ihre Folgerungen für die Führungsarbeit ihre absolute Berechtigung, da

arbeitsplatzbezogenen Qualifizierung und Weiterbildung besonders im Arbeiterinnen- und Angestellten-Bereich. Auch hier konnten wir analytisches Material vorlegen, das mit den zuständigen Leitungen ausgewertet wurde.

– Frauenfragen ein wesentlicher Bestandteil jeglicher Leitungstätigkeit sein müssen. Eine hohe Verantwortung erwächst daraus für Leiter aller Ebenen;

Wesentlich waren hier unsere Erfahrungsaustausche vor Ort, z. B. in einer Versuchsstation der Sektion TV und in der Poststelle der Universitätsverwaltung Stadtmittel. Mit Stolz können gerade die Arbeiterinnen und Angestellten, die den größten Teil unserer Beschäftigten ausmachen, auf einen erfolgreichen Qualifizierungsabschluß verweisen. Als Gewerkschaftsorganisation freut es uns besonders, daß der Frauenrat an der ML-Schule für Arbeiter und Angestellte auf 46 Teilnehmerinnen gestiegen ist. Den Facharbeiterabschluß erwarben 28 Frauen, 75 absolvierten einen Fachlehrgang, den „Güllelehrgang“ 59. Sehr wertvoll ist auch die Bilanz im Bereich Medizin, und eigentlich schon traditionsgemäß, bei den Schwestern, MTPA und MTA. Diese Weiterbildungsmaßnahmen, aber auch politisch-ideologische Qualifizierung und hier besonders in den Schulen der sozialistischen Arbeit, sind zunehmend immer wichtiger Bestandteil der Wettbewerbsprogramme.

– den Besonderheiten einer Hochschuleinrichtung mit den Hauptprozessen Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und medizinische Betreuung, vor allem in Auswertung des X. Parteitag der SED, des Politbürobeschlusses vom 18. 3. 1980, der V. Hochschulkonferenz und der 14. Tagung des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft Rechnung zu tragen ist;

III. Der dritte und keinesfalls unwichtige Schwerpunkt unserer gewerkschaftlichen Frauenarbeit ist und bleibt der Komplex der Arbeits- und Lebensbedingungen.

– die Frauenkommissionen ein integraler Bestandteil gewerkschaftlicher massenpolitischer Arbeit sind. Sie haben einen eigenständigen Beitrag dahingehend zu leisten, die aktive Teilnahme aller Frauen und Mädchen am weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu wecken, zu garantieren und weiterzuentwickeln.

Durch die sozialpolitischen Maßnahmen gibt es offene Probleme, und es kommen neue Fragen auf uns zu. Das betrifft beispielsweise die Unterbringung der Kleinkinder in Krippen und späterhin in Kindergärten bei dem inzwischen eingepegelten Geburtenanstieg. Zur KMU gehören 3 Kindergärten, 3 Tages- und 2 Wochenkrippen. Die Kapazitäten werden kontinuierlich erweitert.

## I. Erster Schwerpunkt gewerkschaftlicher Frauenarbeit an einer Universität ist die stetige und kontinuierliche Entwicklung des weiblichen wissenschaftlichen Nachwuchses.

31,1 Prozent aller Promotionen A sind von Frauen erarbeitet worden. Leider haben bisher nur 10 Prozent der in Frage kommenden Frauen eine Promotion-B-Schrift vorgelegt (Gesamtzahl 628). Hier bestehen keine großen Unterschiede zwischen Männern und Frauen.

Auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und des vorbeugenden Gesundheitsschutzes sind weitere Gesichtspunkte zu konstatieren. Die regelmäßigen Reihenuntersuchungen auf dem Gebiet der Frauenheilkunde, der Augenheilkunde, der Inneren Medizin sind nicht mehr wegzudenken. Die Zusammenarbeit mit der Betriebspolitik hat sich spürbar verbessert. Dabei hat sich das Bereichsarztssystem bewährt. Bei den prophylaktischen Kuren hat sich der Anteil weiblicher Mitarbeiter erhöht. Der Anteil der Frauen mit mehreren Kindern macht immerhin 10 Prozent am Gesamtakutenanteil aus.

Erfreulich ist der Anstieg der Promotionen B im Bereich Medizin, 1980 und 1981 konnten fünf Promovendinnen verteidigen, 25 A-Promotions wurden von Nachwuchswissenschaftlerinnen erfolgreich zum Abschluß gebracht. Das muß besonders herausgestellt werden, da diese jungen Frauen, zu meist Mütter, ihren erfolgreichen Promotionsabschluß im gleichen Zeitraum, in dem sie das Rüstzeug für ihren Facharzt erworben haben, vorlegen müssen. Die manchmal harten medizinischen Betreuungsaufgaben in den klinischen Disziplinen, es sei nur an die Begehrtdienste erinnert, sollen nicht nur der Vollständigkeit wegen aufgeführt werden.

Die sorgfältigere Arbeit unserer gewerkschaftlichen Frauenvertreterinnen zeigt sich hierbei besonders aus Gerade dieses Mitspracherecht bei der Kurenvergabe sollte noch stärker und damit planmäßiger in den Maßnahmenplan der Einrichtungen zum Ausdruck kommen.

Im Planjahr 1981 brachten im Hochschulbereich 25 Frauen ihre A-Promotion zum Abschluß.

Die Kapazitäten werden kontinuierlich erweitert.

## II. Zweite Schwerpunktfrage war und ist die Problematik der

– die Frauenkommissionen ein integraler Bestandteil gewerkschaftlicher massenpolitischer Arbeit sind. Sie haben einen eigenständigen Beitrag dahingehend zu leisten, die aktive Teilnahme aller Frauen und Mädchen am weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu wecken, zu garantieren und weiterzuentwickeln.

– die Frauenkommissionen ein integraler Bestandteil gewerkschaftlicher massenpolitischer Arbeit sind. Sie haben einen eigenständigen Beitrag dahingehend zu leisten, die aktive Teilnahme aller Frauen und Mädchen am weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu wecken, zu garantieren und weiterzuentwickeln.